Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 41

Rubrik: Eigenes Drahtnetz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stoßseufzer

Bott der Gerechte, waih geschrien! Jach bin verloren! Se werden besiegt senn, de russischen Coren! Wenn das so weiter geht, bin jach kapores! Gott der Cerechte, warum lehrste de Daitsche nich Mores? Se werden stürzen, de Papiere, auf de jach spekuliert; De wirst sehn, Rebekka, jach hab mich angeschmiert. De hohen Purzents haben mich betrogen und verblendet: Es is nu de Strafe, de der herr hat gesendet! Jach weiss nich, wo mir der Kopp steht vor lauter Sorgen, Siegt heute Daitschland, so bin jach pleite morgen! Meine ganzen Papiere sind russische Dividenden, Se bringen äsonst das meist; wie wird es jetzt nun enden? Rann jach aber wunschen Sieg und Beute dem Zaren, Der stets äso grausam gegen Israel is verfahren? Meine Sympathien sind auf daitscher Seite! Aber mei' Geld auf russischer! - äsonst bin jach pleite!

Sochschähende Redaktion!



Meine beiden letten Briefe vom Ariegsschau-plat hat der hiefige Mat-kommandant gelesen, voo-rauf er mich einesteils ein Aindojeh und andernteils Aindoieh und andernteils einen Arottel nannte. Da dieser Gerr nicht der erste ist, der seiner unmaßgeblichen Meinung in dieser Aichtung Ausdruck gegeben hat, und ich sowieso andem Berufeines Ariegsberichterstatters keine große Sreude mehr habe ente Freude mehr habe, entschließe ich mich morgen

trottel zu werden. Das ist doch ganz etwas anderes und eines Menschen meiner Sacon zehnmal würdiger, als Ariegsberichterstatter.

Borerst will ich Jhnen aber etwas erzählen, das sie sicher interessiert. Sie wissen, sa, in der Schweizdie feld graue Uniform eingeführt werden soll. Haben Sie sie sicher interessiert. Sie wissen, sa, in der Sahnhosstraße, in Jürich, in einem Schaufenster. Ja, ja, so meint man. Ich habe mir aber von einer kompetenten Persönlichkeit solgendes versichern lassen.

Augenen.

Retythin hat unser General unsere Seldgrauen inspisiert; aber er war recht unbefriedigt; denn die neue Unisorm ist so großartig, daß er nicht einen einzigen Mann gesehen hat.

einigen Main gejehen hat.

In einer Kompagnie zum Beispiel soll der Seldweibel überhaupt den ganzen Tag nicht zu sehen sein. Wienn man einen Soldaten schickt, ihn zu such nicht mehr. Es soll aber einer bereits ein Mittel entdeckt haben, um sie unsehlbar zu sinden. Man braucht nämlich nur die Kunde in den Wirtshäusern zu machen. Da, wo man einen Bierkrug recht oft vom Tische sich erheben und eine langsam zunehmende Schräglage annehmen sieht, sist der unsichtbare Seldweibel.

Sie sehen daraus, vie weit überlegen unsere seldmeisel.
Sie sehen daraus, vie weit überlegen unsere seldgraue Unisorm der deutschen ist.
Ich glaube, daß Ihnen das genügt und vermisse noch immer den obligaten Vorschuß. Sollten Sie den auch seldgrau eingekleidet haben, daß er nirgends zu sehen ist?

Ihr sehr geschätzter

Trülliker.

Sparwut

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen soll, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, dem Verwaltungsrate folgende "Spar"-Vorschläge unterbreiten:

- 1. Die Löhne der unteren Angestellten sollen derart reduziert werden, daß für die Samilien die Gemeinden forgen muffen. Das Gehalt der oberen Beamten wird nicht weiter reduziert, dafür erfolgt die 21uszahlung nur in dreiprozentigen Bundesbahn - Kassa-
- 2. Die Kreisdirektionen werden aufgehoben, an ihre Stelle treten "freiwillige" Direktionskommissionen, die sich aus pensionierten Beamten rekrutieren. Allen diesen Greiwilligen wird der Orden des hl. Zureaukratius erster Klasse verliehen.
- 3. Der Güterverkehr muß von Umtes wegen so stark reduziert werden, daß keine speziellen Güterzüge geführt werden muffen und Güterarbeiter und Bremfer überfluffig werden. Landwirtschaftliche Produkte muffen von den Berfendern felbst eingeladen werden, Rühe werden nur angenommen, wenn sie mindestens zehn Jahre alt und für die Militärverpflegung bestimmt find.
- 4. Der Bundesrat wird um Erlaß eines neuen Transport-Reglements angegangen, das nur einen Urtikel enthalten soll, etwa wie folgt: Den Bundesbahnen refp. im Ariegsfalle dem Militäreisenbahndirektor wird der Betrieb der Eisenbahnen in der Schweis nach eigenem Gutfinden überlaffen. Der Bundesrat und das Bolk unterziehen sich untertänigst den Unordnungen.
- 5. Im Salle der Unnahme des Vorschlages sub 4 wird der Verwaltungsrat unter bester Verdankung der geleisteten Dienste nach Sause geschickt und auf eine neue Einberufung bis auf bessere Zeit verzichtet.

Nachtrag. Wie der Generaldirektion mitgeteilt wird, soll sich gegen Vorschlag sub 1 eine Opposition vorbereiten, veranlaßt von den Personalverbänden. Die Generaldirektion schlägt daher zu Borschlag 1 folgenden Machtrag vor: "Im Salle sich bei der Musführung des Urt. 1 Schwierigkeiten ergeben follten, muffen die verschiedenen Siellen ausgeschrieben und an die Mindestfordernden vergeben werden, wobei weniger auf Tüchtigkeit, dafür aber auf Strebergeist und Unlagen für Sifnphus-Urbeit geschaut werden foll."

Unser Teil

Kruzitürkenundgranaten! Ist das nicht ein Teufelswerk? Un den heißen Satansbraten gibt sein Sett jest auch der Terk!

Bänglich sagt sich da derjenige, welcher ein Neutraler ist: Xöche gibt es wohl nicht wenige; Brennholz hat es noch wie Mist.

Beispielsweise dort in Indien und im Pharaonenland; auf dem Balkan wird sich findien diese hand zu jener hand.

Serner zeigen sich Gelufte in Italien und so zu doch was schert das die bewußte dicke, brave Schweizerkuh?

Wenn der Braten sozusagen wird verteilt nach altem Brauch, o! dann dürfen wir uns schlagen an den unschuldsvollen Bauch

(knurrt und knackt er auch horrende): Un dem Seuer, wie bekannt, haben wir uns teils die Sande angewärmt und teils verbrannt.

Abraham a Santa Clara

Au!

"Wodurch unterscheiden sich die kriegführenden Mächte und ein Coiffeur?"

"Die ersteren operieren mit Keerscharen, der Coiffeur aber mit haarscheren ..."

Vom Maul

Wir haben unser Maul nicht nur Um's stolz und still zu halten -Wir wollen unsere Sahne vor Jedwedem frei entfalten.

Und spuckt etwa ein großer Herr Neutralen in die Suppe Noch sind wir, mit Verlaub, nicht die Von Stroh gedrehte Puppe.

Wir haben unser Maul dafür, Daß Reden ihm entwandern; Wir kehren vor der eigenen Tür' Und schau'n dabei die andern.

Und ärgert's etwa einen Herrn, Wenn wir ihn so betrachten . Wir sagen unsere Meinung doch, Weil wir uns selber achten.

Eigenes Drahtnet

Bern. 211s Ariegsnotunterstützung für unfere bodenständigen Kapitalisten, die ihre Keiligtümer in diesen schweren Zeiten nicht im Ausland anlegen könnengedenkt der h. Bundesrat ein 13% Unleihen von vorläufig 150,000,000 Granken aufzulegen.

Washington. Seit dem Bekanntwerden des Blanes, die gelbe Gefahr nach Europa zu importieren, hat die Stimmung in Umerika zu Gunsten Englands umgeschlagen.

Bergleruhm. Der gesamte feindliche Generalstab hat sich von einem Detachement leichter Saremsreiterei gefangen nehmen lassen. Es gab mehrere Scheintote.

Japan. In Tokio hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet unter der Sirma "Westeuropäische Xolonien auf Abbruch" mit Silialen in Hongkong, Tonkin und Miederländisch-Indien.

Konstantinopel. Die Ariegsdepeschen-Publikation konnte an keine der konkurrierenden Algenturen vergeben werden, mangels ungenügender Leistungen. Die h. Pforte wird deshalb die Wahrheit in Regie perbreiten.



Ağgel: Was händ sa am Samstig im Stadrad für en wichtige Tispidat gha, daß zimist im Chrieg nüd eis worde sind?

Chueri: Sä, wegem z'Nittaggå de Schulerdinde über de Winter. Ordinäri bruchts sust allerdings zu dr Suppe kä Sänf, aber die hett mr nüd chönnen esse, wenn nüd en iedere Partei ihre däzue gå hett.

nüd chönnen esse, wenn nüd en iedere Partei ihre däzue gå hett.

Rägel: Eben sich mr ä gsi, d'Sozialiste hebid durs Sand äweg die glichlig Suppenasicht gha und dies die kunteräri. Es git aber au nüt verdemmters weder 's Suppemache, den Einten sicht jätünn und diesne zitäk, de teilige z'heiß und den andere z'chalt oder z'blöd und z'räß, dä Tüfel weiß mängmal nüd wie mr dem Mannevolch mues choche.

Chueri: Zhr miend nu uf das abe Euer Chostgänger de Sraktione no setze und dänn macheder essay soorte Mehltränki a, guet bürgerlichi und sozialissisch ziget.

Rägel: De Maggi wirt setz goppelau Gozi-Bullowürfel und Bürgertünklisuppe sabrizieren uf das abe. Chueri: Dämol handlet's es si nüd nu um Büeh und d'Möcke, wo meh oder weniger drin-ume schwämid, dä imposant Rednerkampf hät si spezinell no um de Gerwiß trehet.

Rägel: Was, Gerwiß? Gäb sehtli set eigetli na!

Go? Wenner eim öppis vergäben uswartet, so wänd sin akumidiere, wie mr ehne 's müeß serviere?

Chueri: Sä d'Alkte liaged ganz anderst. Shr chö-

wiere?
Chueri: Jä, d'Akte ligged ganz anderst. Ihr chömid alliwil mit Eurne Altisenasichte hineväre. Go
guet's früehner es Recht gä hät uf Arbet, so gits
iet eis uf Schildchrottesuppen und Serbila; es froget si nu, wo die Artikel müend gserwiert werde.
Rägel: Sie sellid ehne nu im Bellwü und im Hur
o Lagg tische, wenn 's ehne diheim nüd paßt,
d'Engelländer chönd ehnen iet, nüd starch in Wäg.

Redaktion: Daul Altheer.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianaftraße 5